

# Für Zündstoff ist gesorgt

## Biogas, Am Damm und Rathauswiese im Fachausschuss

Von unserem Redakteur  
Uwe Dammann

**OTTERSBERG. Ein Schelm, der Böses dabei denkt: Ausgerechnet am letzten Schultag vor den großen Ferien, wo manche sicherlich schon ans bevorstehende Kofferpacken denken, diskutiert der Bau- und Planungsausschuss in Ottersberg gleich mehrere umstrittene Themen.**

Die Neuauflage des vom Bundesverwaltungsgericht abgeschmetterten Bebauungsplans „Biogasanlage“ steht auf der Tagesordnung der Sitzung, die am Mittwoch, 18. Juli, 20 Uhr, im Rathaus über die Bühne gehen soll. Ebenso wie die viel diskutierte Ansiedlung der Discounter und die weitere Entwicklung „Am Damm“ und das neue Nutzungskonzept für die gemeindeeigene Gaststätte „Wümmekieker“.

Für genügend Zündstoff ist also gesorgt. Vor allem der umstrittene Bebauungsplan für die Biogasanlage, die zwar längst erfolgreich Biogas produziert, aber der B-Plan wegen zahlreicher planungsrechtlicher Mängel vom Bundesverwaltungsgericht in Leipzig für rechtsungültig erklärt wurde (wir berichteten), wird voraussichtlich Ausschuss und Zuhörer zu Diskussionen anregen. Vorausgesetzt, die Mitglieder der Bürgerinitiative „Lebensqualität“, die in der Vergangenheit kräftig gegen die Biogasanlage opponierten, sind nicht schon im Urlaub.

Nicht minder interessant: die Entwicklung „Am Damm“. Wie berichtet, möchte

ein Investor auf dem Gelände des Bauunternehmens Seeger einen Discounter errichten und obendrein einen Schlecker-Markt und ein KIK-Geschäft ansiedeln.

Auch die viel diskutierte Rathauswiese soll auf einem Teilstück für diesen Zweck mit einem Parkplatz bebaut werden. Aber damit nicht genug, jetzt ist auch die hintere Fläche der Rathauswiese neben dem Seniorenheim in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt.

Hier wäre auf der gemeindeeigenen Wiese der Bau des „Gesundheitskompetenz-zentrums“ realisierbar, schreibt die Verwaltung in der Vorlage. Konkret: Der Verein Kunst & Therapie, dessen Pläne zum Bau eines Gesundheitszentrum zu den förderungswürdigen „Leuchtturmprojekten“ in der Region gehört, könnte hier zentrumsnah seine Pläne verwirklichen, allerdings wäre damit der hier bereits geplante „Bürgerpark“ Makulatur, dafür bekäme die finanziell klamme Gemeinde durch den Verkauf der Wiese Geld in die Kasse und würde ein geschlossenes Bebauungskonzept für die Straße „Am Damm“ vorlegen.

Last but not least steht auf der Tagesordnung die weitere Nutzung für die gemeindeeigene Gaststätte „Wümmekieker“ am Sportzentrum. Der Gastronomiebetrieb bei der Tennishalle – früher Wümmekieker, zuletzt „Up'n Swutsch“, steht zurzeit wieder leer – die Verwaltung will in der Sitzung ein mögliches Konzept zur Nachnutzung vorstellen.